Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 7-8

Artikel: Der Aargau pflegt militärische Traditionen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716001

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Aargau pflegt militärische Traditionen

Habsburg-Rapport, Truppenbesuche, Nostalgie-Kompanien, Militärmuseen

Im Aargau musste sich das Militär nie verstecken. Es war immer Bestandteil des öffentlichen Lebens. Im militärfreundlichen Kanton werden auch militärische Traditionen gepflegt sowie militärhistorische Anlagen und Geräte gezeigt.

Zu den militärischen Traditionen im Aargau gehört der jährliche Empfang des Regierungsrates für die Spitzen der Armee sowie für abtretende und neue aargauische Truppenkommandanten und Stabsoffiziere. *(Bild Heinz Fröhlich aus dem Buch «Helm auf!»)*

Alljährlich im Januar empfängt die Aargauer Regierung in corpore Vertreter der Armeeführung sowie aktive und ehemalige, abtretende und neue aargauische Truppenkommandanten zum Habsburg-Rapport im Rittersaal des Schlosses Habsburg. Hin und wieder sind auch Bundesräte, der jeweilige Vorsteher des VBS, dabei. Bei einer Bernerplatte werden Mutationen gewürdigt, Leistungen verdankt, militärpolitische Fragen erörtert und persönliche Kontakte gepflegt.

Kontakte mit der Truppe

Zu den aargauischen Militärtraditionen gehört sodann, dass Delegationen des Regierungsrates – seit ein paar Jahren auch des Grossen Rates – regelmässig WK-Einheiten im Feld oder eine der im Kanton stationierten Rekrutenschulen besuchen. Die Reform und Bestandesreduktion der Armee, namentlich die Abschaffung der Aargauer Infanterieregimenter 23 und 24 mit ihren traditionsreichen Füsilierbataillonen, reduzierten allerdings die Kontaktmöglichkeiten mit der Truppe.

Die guten militärisch-zivilen Beziehungen kamen besonders an den beiden offiziellen Verabschiedungsfeiern der Felddivision 5 in Aarau und der Territorialdivision 2 in Zofingen, Ende 2003, zum Ausdruck. Die F Div 5 beteiligte sich Ende August 2003 sogar mit einer stark besuchten «Arteplage» am Fest «200 Jahre Kanton Aargau» in Aarburg. Seine Wertschätzung für das Militär drückt der Kanton auch damit aus, dass er das Säulenhaus in Aarau, die repräsentable ehemalige Villa einer Unternehmerfamilie, seit 1976 der F Div 5 und seit 2004 der Infanteriebrigade 5 als Sitz zur Verfügung stellt.

Nostalgie-Einheiten für «Ehemalige»

Im Wasserschloss, wo die Limmat in die Aare mündet, errichtete die Felddivision 5 zu ihrem Abschied einen Fussgängersteg im neuen Naturreservat. Der 16 Meter hohe Polygon, über den die Seilbrücke abgespannt ist, ergab zugleich ein Denkmal. Es symbolisiert mit seiner eleganten Spitzform die Wehrbereitschaft der aufgelösten «Fünften». Auf besondere Art werden im Aargau die Erinnerungen an zwei frühere, traditionsreiche Truppengattungen gepflegt und gelebt: Ehemalige Angehörige des Ende 2003 aufgelösten Radfahrerregimentes 5 haben eine «Nostalgie-Radfahrer-Kompanie» gebildet – angelehnt an das Beispiel der «Schweizer Kavallerieschwadron 1972 SKS», die ihren Stützpunkt in Aarau hat, mit voll ausgerüstetem Korpsmaterial in einer Sattelkammer im kantonalen Zeughaus. Dort planen auch die Radfahrer eine Sammlung von Ordonnanzmaterial 40, 60 und 90.

Ausrangierte militärische Anlagen und Geräte als Zeitzeugen erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen: Darum bemüht sich im Aargau der 1989 gegründete Verein Festungsmuseum Reuenthal mit grossem Engagement und Erfolg. Er besitzt neben dem ehemaligen Artilleriewerk Reuenthal – das jährlich von 10 000 Besuchern besichtigt wird –, rund 30 ausgemusterte Infanterie-, Panzerabwehr-, Kommando-, Übermittlungs- und Sanitätsanlagen aus dem Zweiten Weltkrieg, ein ehemaliges Zeughaus sowie ein stillgelegtes Fabrikgebäude in Full, das im Juni 2004 als Militärmuseum eröffnet wurde. Es enthält eine Sammlung von militärischen Grossgeräten, Panzern, Geschützen und Fahrzeugen, alle Exponate der Oerlikon-Bührle-Waffensammlung und eine deutsche Fernbombe V-1, mit der Hitler London traktierte.

Kadettenwesen und Militärsport

Militärwettkämpfe waren bei den Aargauer Truppen lange hoch im Kurs. Die 5. Division sowie die Grenzbrigade 5 führten über Jahre Sommer- und Winter-Mannschaftswettkämpfe durch. Aargauer Einheiten holten mehrere Armeemeistertitel. Zu den traditionellen aargauischen Wehrsport-Veranstaltungen gehört bis heute der Reinacher Waffenlauf. Historisch-militärische Schiessanlässe, wie das Morgarten- oder Rütlischiessen, kennt der Aargau nicht – aber immerhin das seit 99 Jahren am ersten Maisonntag ausgetragene Habsburgschiessen, das die Schützen aus zehn historischen Aargauer Orten zusammenführt und jeweils mit einer Landsgemeinde auf Schloss Habsburg endet. Die Beziehungen der aargauischen Militärbehörden zu den Schützen – der Kantonalschützengesellschaft, neu Aargauer Schiesssport-Verband – sind gut.

Eine besondere Tradition, das Kadettenwesen, existiert nicht mehr – genauer gesagt: nur noch rudimentär: Der Aargau galt als Kadettenhochburg. Seine über 40 Bezirksschulen verfügten über obligatorische Kadettenkorps. 1968 wich der Kadettenunterricht dem Wahlfach «Jugend und Sport». Die Korps wurden aufgelöst. Nur in Brugg, Lenzburg und Zofingen treten freiwillige Kadettengruppen einmal im Jahr an Jugendfestumzügen sowie Freischarenmanövern auf. Zofingen pflegt noch ein anderes historisches Element: Die 1986 gegründete Stadt-Kompanie Schultheis Niklaus Thut. Sie erinnert an den heldenhaften Einsatz des Zofinger Stadtfähnrichs bei der Schlacht von Sempach (1386). An den Sempacher Schlachtfeiern und andern Festen tritt sie jeweils mit Soldaten und Marketenderinnen auf. *(H.P.W.)*